

11. Mai 2016 00:33 Uhr

---

BETREUUNG

## Wie kann der Kindergarten modern werden?

**Der Gemeinderat Emersacker debattiert über Neu- oder Umbau. Warum der FCE keinen Zuschuss bekommt** *Von Günter Stauch*

Die Kinderbetreuung und die regen Vereinsaktivitäten haben die jüngste Sitzung des Gemeinderates Emersacker dominiert.

Dabei wurde klar, dass die kommunale Einrichtung für die Buben und Mädchen auch in den kommenden Jahren ein Dauerthema bleiben wird. Das Gremium debattierte intensiv über Möglichkeiten des Um- oder Neubaus. Der im alten Kloster eingerichtete Kindergarten ist sanierungsreif und kann nach Angaben von Bürgermeister Michael Müller nicht mehr den heutigen pädagogischen Grundsätzen mithalten. Hinzu kommt der marode, wenig zufriedenstellende Zustand mit baulichen Mängeln an Türen und Fenstern, wie sie von der Fachaufsicht des Landkreises bescheinigt wurden. Zudem gibt es zu wenig Toiletten in der denkmalgeschützten Anlage aus dem Jahr 1903.

Neben den aufgezeigten Mängeln im Zuge der Baubesichtigung kam noch eine Verfärbung des Leitungswassers hinzu, die den alten, verzinkten Leitungsrohren zugeordnet wird. Zwar konnte der Bürgermeister in der Sitzung Entwarnung geben, weil die Laboruntersuchungen des „braunen Wassers“ keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen ergeben hätten. Er erklärte aber: „Neben der empfohlenen Wasser-Luft-Spülung der Leitung wird man wohl nicht umhinkönnen, die alten Rohre mittelfristig zu ersetzen.“

Doch auch die nach dem Rundgang der Fachleute geforderten Schallschutzmaßnahmen in den fast vier Meter hohen Räumen beschäftigten die Bürgervertreter. Die dadurch entstehende Geräuschkulisse ist mit einem modernen Erziehungskonzept und kleinen Gruppen wie beschaulichen Spielecken nicht mehr vereinbar. Die Umbauten werden umso dringlicher, da diesmal 52 Kinder angemeldet wurden, eine Betriebserlaubnis in dem Haus aber nur für 50 besteht. Da es sich zudem bei fünf von ihnen um Kinder mit einem besonderen Betreuungsbedarf handelt, hatte die Gemeinde beim Landratsamt eine deutliche Überschreitung der genehmigten Anzahl beantragt.

Der Bürgermeister rechnet mit ersten Kostenschätzungen noch vor der Sommerpause. Bei dem Projekt sieht sich Müller „etwas in der Bredouille“: Einerseits schätzt er das alte, von der Gemeinde zu nutzende Kloster sehr, das sich „als wunderschöner, idealer Platz für Kinder“ eignet. Dort könnte auch ein moderner Anbau die Lösung sein. Andererseits fände er auch die Zusammenlegung mit der Kinderkrippe in der Schule „und damit vereint in einem Kinderhaus“ sympathisch. Dennoch bat er die Räte um baldige Meinungsbildung, damit das Vorhaben vorankomme. Die Vorgehensweise sowie ein ausführliches Gespräch mit den Eltern am nächsten Tag fanden Zustimmung.

Den Konsens beim Tagesordnungspunkt Schulsporthallenbelegung suchte man dagegen vergebens. Hintergrund sind zahlreiche Übungsaktivitäten der örtlichen Vereine in dem Gebäude, für das der Schulverband zuständig ist. Dieser

berechnete bislang die Nutzung eher mit einem „Kleckerlesbetrag“, der wegen der hohen Kosten für Betreuung, Strom oder Reinigungsarbeiten kaum kostendeckend ausfallen konnte. Die Erhöhung auf zehn Euro pro Hallenstunde dürfte zwar immer noch nicht reichen, kann aber bei großen Vereinen wie dem FC Emersacker zu einem bedeutenden Kostenfaktor werden.

Die Organisation beantragte daher einen Zuschuss oder sogar die volle Übernahme durch den gemeindlichen Haushalt. „Da haut’s dir doch den Vogel raus“, kommentierte ein Gemeinderat das Ansinnen. Der FCE verfügt nämlich über eine eigene stattliche Halle, die aber nicht für alle Sportarten geeignet ist, etwa Tischtennis oder Damengymnastik. Das Papier wurde mit Mehrheit abgelehnt. Nicht ganz im Sinne von Bürgermeister Michael Müller, der gern vereinsübergreifend 2,50 Euro pro Stunde zugeschossen hätte. „Die Sportförderung ist nun mal kommunale Aufgabe.“

Einen versöhnlicheren Kurs fuhr die Runde beim Vorschlag, dass sich die Räte der bundesweiten Klimaschutz-Initiative „Stadtradeln“ anschließen sollten. Der Bürgermeister: „Wer weiß schon, dass es hier Bürger gibt, die jeden Tag per Drahtesel nach Augsburg unterwegs sind?“